

33. Generalversammlung des BSA vom 6./7. 1940 in Lugano

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

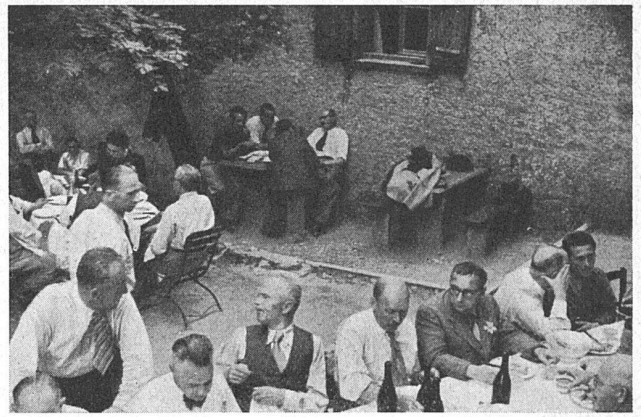
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Postauto durchs Mendrisiotto



Mittagessen im Grotto Tremona

33. Generalversammlung des BSA vom 6./7. Sept. 1940 in Lugano

Der Beschluss, die diesjährige Generalversammlung im Tessin abzuhalten, hat den Optimisten recht gegeben; gegen 100 Kollegen fanden sich ein im schönen und immer wieder lehrreichen Südkanton.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im «Continental» fand die Generalversammlung im Stadtratssaal statt. Obmann Herm. Baur (Basel) begrüßte die Anwesenden mit folgender Einleitung:

«Seit der denkwürdigen Landi-Generalversammlung letzten Jahres haben gewaltige Ereignisse das alte Europa zum Erzittern gebracht. Infolge der Mobilisation unserer Armee ist nicht nur das Vereinsleben des BSA und die Tätigkeit des Vorstandes teilweise lahmgelegt worden, sondern was wichtiger ist: das Leben, die Hoffnungen und Ziele der einzelnen Mitglieder sind schwer getroffen worden. — Soweit das Schicksal des Einzelnen in Frage steht, hat der Zentralvorstand bei den zuständigen Instanzen schon letztes Jahr Schritte unternommen und er wird dieser Sache, in Verbindung mit dem SIA, auch weiterhin seine Aufmerksamkeit schenken.

Aber auch das Schicksal des BSA — besser seine Aufgaben und Zielsetzungen — sind durch die Ereignisse betroffen worden. Zunächst mag es wohl scheinen, als ob diese durch wichtigere politische Aufgaben zurückgestellt werden müssten. Doch gerade diese Zeit der Lahmlegung einerseits und der nötigen Umstellung in so vielem andererseits erheischt unsere ganze Anspannung. Ob es aus innerer Zustimmung oder äusserer Not erfolgt, erkennen wir die stärkere Zusammenfassung der Gewalt beim Staat; die persönlichen Freiheiten müssen — oder können, wie man's nimmt — eingeschränkt werden.

Es kann hier nicht der Ort sein, die politische Seite solcher Wandlungen zu diskutieren. Dagegen muss es unsere Aufgabe sein, aufmerksam zu prüfen, welche Möglichkeiten sich für die Vertiefung unserer Ziele auftun und wo wir richtunggebend solche Möglichkeiten beeinflussen können. Wir denken da an den Siedlungsbau, der nach seinem ersten schönen Anlauf irgendwie

steckengeblieben ist. Vielleicht zeigen sich auch neue Voraussetzungen für Altstadtsanierungen, für die Stadt- und die Landesplanung. Vielleicht ist die neue Zeit auch dazu angetan, dass die Frage des Titelschutzes, die bisher so mühsam vorwärts ging, eine neue Wendung nimmt. Möge unser Eingreifen dahin führen, dass unser Schaffen wie bisher eine «Ordnung in Freiheit» oder auch eine «Freiheit in der Ordnung» sein kann.»

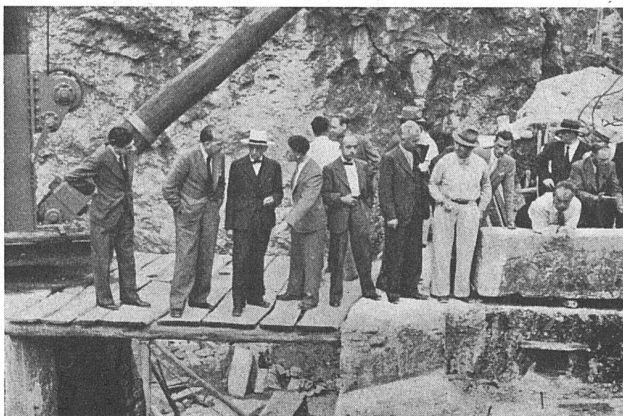
Anschliessend ehrte die Versammlung das verstorbene Mitglied *Konrad Hippenmeier*, das sich um das Bauen besondere Verdienste erworben hat.

Die geschäftlichen Traktanden, Jahresrechnung und Budget fanden einhellige Annahme. Obmann *Baur* wurde mit Akklamation als Obmann wiedergewählt. Auf eigenen Wunsch wurden aus dem Vorstand unter bester Verdankung für die geleisteten Dienste entlassen: *R. Chapallaz* (Chaux-de-Fonds) und *L. Boedecker* (Zürich). Neu gewählt wurde als Schriftführer *A. Kellermüller* (Winterthur).

Wir hatten auch das Vergnügen, wieder einige neue Bundesmitglieder aufzunehmen; es sind dies die Herren: Hans Fischli, Meilen (Zürich) 1939. 1940: Ernst Egeler, Basel; Conrad D. Furrer, Küsnacht (Zeh.); Giovanni Panozzo, Basel und Rino A. Tami, Lugano. Eine besondere Freude war es für alle Teilnehmer, Herrn Max Haefeli sen., der seit einigen Jahren im Tessin lebt, als «junges BSA-Mitglied» begrüßen zu dürfen.

Anschliessend hielt uns Kollege *Hans Bernoulli* (Basel) ein sehr gehaltvolles Referat über das Wettbewerbswesen, das durch den Wettbewerb des SIA im Rahmen der Geiser-

Im Marmorbruch von Arzo



Der Aperitif in Arzo





Vier von den sechs neuen Mitgliedern bei ihren «Antrittsreden»: Rino A. Tami, Lugano; Giovanni Panozzo, Basel; Ernst Egeler, Basel; Conrad D. Furrer, Küssnacht; Obmann Herm. Baur, Basel, und Arnoldo Brenni, der Organisator des vortrefflichen Tessiner Programms

stiftung zu neuer Abklärung geführt werden sollte. (Das Referat wird im «Werk» zum Abdruck kommen. Red.)

Abends 6 Uhr gab es im «Huguenin» einen Aperitif, offeriert vom Luganeser Stadtrat, dessen Vertreter uns nachher über den See nach Cavallino zum Nachtessen begleiteten und uns offiziell begrüßten. Reizvolle Tessiner Lieder, die uns ein liebenswürdiger kleiner Chor darbot und heimische Tanzmusik brachten uns allzu schnell die Stunde der Rückfahrt.

Der Sonntag galt der schönen Architektur und Natur des Mendrisiotto. Eine Autocarfahrt bei schönstem Wetter führte uns bis nach Chiasso. Besucht wurden zuerst die Kirche Del Croce und das Baptisterium in Riva S. Vitale, zwei hervorragende Baudenkmäler, denen alle Aufmerksamkeit und Unterstützung zum dauernden Schutz geschenkt werden muss. — Später lernten wir die Marmorbrüche in Arzo kennen, ihr farbenbuntes Material und ihre interessante Abbaumethode.

Es folgte das wirklich gemütliche Essen im Grotto Tremona; echt tessinisch serviert, mundeten Salami, Mortadella, Pollo, Schwarzbrot und Nostrano grossartig unter den schattigen Bäumen auf vorgelagerter Bergkuppe mit prächtigem Ausblick gegen den Monte Generoso, San Salvatore und die Bucht von Capolago. Es war die rechte Stimmung für die Pflege kollegialer Freundschaft, aber

ganz ohne Rivalitäten ging es trotzdem nicht ab: Basel-Zürich und Bern-Welschland lieferten sich die feurigsten Boccia-Turniere. — So war es dann wirklich schwer, die Corona gegen Abend zur Weiterfahrt zusammenzubringen. Und als es so weit war, brachte uns die Tremoner Jugend auf dem Dorfplatz noch ein ergötliches Ständchen.

Hier verabschiedete sich eine Anzahl Kollegen, die weit grössere Zahl unternahm noch eine Fahrt nach Chiasso und über Castel S. Pietro nach Lugano zurück, um dort nochmals zu übernachten und am Montag die Linoleumfabrik in Giubiasco zu besichtigen. Dank des über Nacht eingetretenen Regenwetters, das wir dem sommerdürren Tessin von Herzen gönnten, fand sich auch dazu noch eine stattliche Zahl ein, sonst wäre die Versuchung gross gewesen, den Tag noch für eine Wanderung durch die Landschaft zu nützen, die für uns Architekten so unendlich viel Anregendes zu bieten hat. Allein die grosse Einfachheit in Haltung und Situierung der alten Landkirchen und Gemeindehäuser bieten eine unerschöpfliche Fundgrube für unser Schaffen.

Wir wollen diesen kurzen Rückblick nicht schliessen, ohne dem Organisator, Kollegen *Brenni*, nochmals zu danken. Und den welschen Kollegen, die uns nächstes Jahr in Fribourg empfangen wollen, wünschen wir heute schon gutes Gelingen!

Kr.

Schweizerischer Werkbund SWB

In seiner letzten Sitzung (4. Sept. 1940) hat der Zentralvorstand folgende neue Mitglieder in den SWB aufgenommen:

Ortsgruppe Zürich: Grossenbacher A., Buchbinder, Zürich; Honegger G., Schaufensterdekorateur, Zürich; Honegger-Lavater, Frau, Grafikerin, Zürich.

Ortsgruppe Aargau: Anliker H., Architekt, Aarau.

Ortsgruppe Luzern: Ruckli-Stoeklin, Frau E., Bildstickerin und Werbegrafikerin, Luzern.

Als Förderer wurde ferner aufgenommen:

Ortsgruppe Zürich: Bechtler Dr. W. A., Luwa A. G., Zürich.

Bund Schweiz. Gartengestalter

Der Ausschuss für Landschaftsgestaltung des Bundes Schweizerischer Gartengestalter BSG tagte am 24. September 1940 in Brugg und beschäftigte sich eingehend mit der Frage der Ausweitung seiner Tätigkeit in organisatorischer und thematischer Beziehung. Er sucht in grösserer Masse auf die zuständigen Amtsstellen Einfluss zu gewinnen, um dem Gartenarchitekten als Fachmann auf diesem Gebiete den gebührenden Anteil an den kommenden neuen Aufgaben zu sichern. Damit unsere öffentlichen Stellen über das Thema Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung eingehender unterrichtet werden,